

Sarganserländer

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

WWW.SARGANSERLAENDER.CH

REDAKTION: Zeughausstrasse 50, 8887 Mels
Tel. 081 725 32 32, Fax 081 725 32 30
redaktion@sarganserlaender.ch
www.sarganserlaender.ch

AUFLAGE: 10'094 Exemplare

ABO- UND ZUSTELLSERVICE: Tel. 081 725 32 32

INSERTATE: Publicitas,
Sarganserstrasse 9, 8887 Mels
Tel. 081 725 50 40, Fax 081 725 50 49
mels@publicitas.ch

SARGANSERLAND

**Wo bleibt die Sonne?
Der «Sarganserländer»
weiss es – und war
dort.**

SEITE 5

OSTSCHWEIZ

**Auch das Glarner
Obergericht weist eine
Asbestklage ab.
Grund: Verjährung.**

SEITE 9

OSTSCHWEIZ

**Das Wildeshaus Open
Air findet trotz Loch in
der Kasse im 2014
wieder statt.**

SEITE 9

ANZEIGE



Telefon 081 723 53 08
Natel 079 350 40 21
Fax 081 723 40 88
good-hr@bluewin.ch

René Good
Schickgasse 4
8889 Plons

Fonds sollen die Verteilung regeln

Bern. – Im Abstimmungskampf zur Preiserhöhung der Autobahnvignette wird von den Gegnern immer wieder die ungerechte Verteilung von Strassengeldern erwähnt. Die Erhöhung hat damit aber nichts zu tun. Die Mehreinnahmen sollen Betrieb, Unterhalt und Ausbau des erweiterten Nationalstrassennetzes finanzieren. Des Problems der Quersubventionierung des Bahnverkehrs über Strassengelder nimmt sich der geplante Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds an. (sl)

SEITE 13

Bundesrat agiert auffallend defensiv

Bern. – Seit drei Wochen sitzt Greenpeace-Aktivist Marco Weber in Russland in Haft. Während die Herkunftsländer anderer Aktivisten in Moskau protestieren, agiert der Schweizer Bundesrat äusserst defensiv. «Wir verfolgen die Entwicklung aufmerksam», heisst es einzig von Bundesbern. Offensichtlich will die Regierung unbedingt vermeiden, die guten Beziehungen mit Russland aufs Spiel zu setzen. Denn es soll in Bälde ein Freihandelsabkommen abgeschlossen werden. (sl)

KOMMENTAR, SEITE 17

Schweizer Elf trifft in Albanien ein

Tirana. – Die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft ist gestern Mittwoch in Tirana freundlich empfangen worden. Gegen Albanien bestreitet sie morgen ihr zweitletztes WM-Qualifikationsspiel. Die Schweiz muss im vielleicht bereits entscheidenden Spiel in der WM-Qualifikation ohne Stephan Lichtsteiner auskommen. Der Rechtsverteidiger leidet unter einer Muskelverletzung im Oberschenkel. Auch am Heimspiel von kommenden Dienstag gegen Slowenien im Berner Stade de Suisse wird Lichtsteiner nicht mit von der Partie sein. Erst gestern hat er für die beiden Spiele forfait erklärt. Pajtim Kasami wurde von Othmar Hitzfeld nachnominiert.

SEITE 19

Einstimmige Wahl des Siegerprojekts



So soll er aussehen: Der «neue Rathausplatz» mit Kulturzentrum und Rathauseweiterung (rechts) vom Melser Dorfplatz aus betrachtet.

Bild Gemeinde Mels

**Der Projektwettbewerb für ein
Gemeinde- und Kulturzentrum
Mels ist entschieden. Obsiegt
hat in einer einstimmigen Wahl
des Preisgerichts das Projekt
«pinot noir» der «Raumfindung
Architekten» aus Rapperswil.**

Von Heinz Gmür

Mels. – Die Würfel sind gefallen. Was mit der Anmeldung zum anonymen Projektwettbewerb Mitte April begann, endete am 30. September mit dem Entscheid des Preisgerichts. Und der liess an Deutlichkeit nicht zu wünschen übrig: Sämtliche an der Jurierung Beteiligten gaben dem Projekt «pinot noir» ihre erste Stimme. «Der gefällte Entscheid war eindeutig», erklärte Gemeindepräsident Guido Fischer, der dem Preisgericht vorstand, gegenüber dem «Sarganser-

länder», «das Siegerprojekt wurde mit Abstand zur Nummer 1 gewählt».

Hohe Qualität des Aussenraums

Wie aber sieht diese Nummer 1 aus? Ein Blick auf einige Eckpfeiler des Projekts zeigt, dass das Gesamtgebäude für das neue Kulturzentrum Mels aus zwei Baukörpern gebildet wird. Der grössere Hauptkörper ist dabei zum neuen Platz zwischen Rathaus und «Traube» gerichtet, der kleinere Baukörper dockt mit der Längsseite an die Wangserstrasse an.

Die Rathauseweiterung, die in einer späteren Etappe realisiert werden soll, schliesst mit einer verglasten Passerelle an die Ostseite des bestehenden Rathauses an. Es entstehen neue Gassen und Durchgänge und – vom Preisgericht besonders hervorgehoben – eine hohe Qualität des Aussenraums, «die in Kombination mit einer überzeugenden Aussenraumgestal-

tung durch Bäume, Plätze, Gärten und Brunnen das ganze Quartier zwischen Kirch- und Dorfplatz miteinbezieht».

Entscheid Ende November

Der Gemeindepräsident lobt insbesondere die Multifunktionalität des projektierten Kulturzentrums, die Möglichkeit zur Mehrfachnutzung, aber auch die geplanten Verbindungswege und Plätze, die attraktiven Raum bieten für das gewünschte Leben im Dorfkern. Mit Blick auf die nächsten Schritte betonte Fischer, nun solle es rasch vorwärtsgehen. Vom 21. bis 30. Oktober ist die Bevölkerung zu einer öffentlichen Ausstellung aller 41 Projekte in den «Löwen»-Saal eingeladen. Dann folgen im Bericht zu den Voranschlägen 2014 Gutachten und Antrag, um an der Bürgerversammlung vom 27. November über den Projektierungskredit abstimmen zu können.

SEITE 3

KOMMENTAR

DEN RUSSISCHEN BÄREN BESÄNFTIGEN

Von Stefan Schmid, Bundeshaus

Provokation ist die Raison d'être von Greenpeace. Sei es im Basler Fussballstadion. Oder sei es in der Barentsee, wo 30 Aktivisten eine Ölplattform des russischen Energiekonzerns Gazprom erkletterten wollten. Provokationen sind immer geeignet, Aufmerksamkeit zu generieren. Genau das will Greenpeace. Ob zu Recht, sei dahingestellt. Es macht einfach einen Unterschied, ob man in der demokratischen Schweiz ein Fussballstadion als Plattform missbraucht oder ob eine Grossmacht, die über keine demokratische Streitkultur verfügt, provoziert wird.

Seien wir ehrlich: Dass Russland mit harter Hand reagieren würde, war klar. Wer auf etwas anderes gesetzt hat, ist wohl naiv. Was jetzt mit dem Schweizer Marco Weber und seinen Mitstreitern passieren wird, ist nicht vorhersehbar. Möglicherweise wird Russland die Umweltschützer hart bestrafen und später bei einer günstigen Gelegenheit laufen lassen. Für diese These spricht, dass die Aktivisten zumeist aus Ländern stammen, mit denen Russland an sich gute Kontakte pflegt. Dies könnte einer menschlichen Lösung zuträglich sein.

Die Greenpeace-Aktion war illegal. Dennoch muss sich die Schweizer Diplomatie für den verhafteten Landsmann einsetzen. Es darf nicht sein, dass Marco Weber in einem Straflager jahrelang festgehalten wird. Dies gilt es, still und beharrlich unseren russischen Freunden klarzumachen. Moskau reagiert sehr empfindlich auf ausländische Druckversuche, sagen Kenner des Landes. Markige Wort aus Bern wären daher kontraproduktiv. Der russische Bär fühlt sich provoziert. Die Kunst besteht darin, ihn wieder zu besänftigen.

ANZEIGE

**wir machen
ihnen schöne
augen**

HEUTE

Gemeinden	2
Sarganserland	3
Ostschweiz	9
Kultur	10
Wetter	11
Tagesthema	13

Ferienspass-Reporter am Heidiland-Camp

Bad Ragaz/Mels. – Im Rahmen des Ferienspass Sarganserland standen gestern acht Kinder und Jugendliche als Nachwuchsreporter für den «Sarganserländer» im Einsatz. Nach gemeinsamer Redaktionssitzung ist das Team mit Schreibstift und Kamera



Altmeister auf dem Piano in Sargans

Sargans. – Morgen Freitag ist Buddha Scheidegger im Sarganser Jazzkeller zu Gast. Er tritt im Trio auf. Neben seiner Tätigkeit als Jurist und Oberrichter in Zürich war Buddha Scheidegger immer auch als Pianist aktiv. Geborgen wurde er in Severin; ab 1963 spielte er bei den Sammlern. 1982 entstand das Septett Buddha's Gamblers, das auch zusammen mit Danny Moos und Lea Schöf veröffentlichte. Auf Tournee war Buddha Scheidegger auch mit den bekannten Swiss Dixie Compers. Er trat daneben als Solist auf und nahm Alben mit Beryl Brynner oder den Piccadilly Six auf. Ride-Piano, Boogie-Woogie, Blues, Ragtime und Swing sind die musikalischen Vorlieben des pianistischen Altmeisters. Er bereitet seine Auftritte mit humorvollem Jazz und anderen Geschichten. In Sargans spielt Buddha Scheidegger im Trio mit Hans Hölzli und Bruce Roberts. Das Konzert beginnt um 20.30 Uhr im Jazzkeller Sargans. Platzreservierungen sind keine möglich. (pd)

Kraft trainieren im Pro-Senectute-Kurs

Sarganserland. – Die Muskelkraft lässt sich auch im höchsten Alter noch verbessern. Pro Senectute bietet unter dem Titel «Mehr Kraft macht Freude» einen Fitnesskurs für Senioren an. Durch Training von Kraft und Gleichgewicht bekommen die Teilnehmenden aktiv Stürze vor, und zusammen mit der Muskulatur stärken sie auch ihre Knochen und vermindern ihr Sturzrisiko. In diesem Kurs werden jene Muskeln trainiert, welche die natürliche Körperhaltung und wichtigen Alltagsfunktionen unterstützen. Es sind keine besonderen Voraussetzungen notwendig – ausser Freude an der Bewegung. Der Kurs beginnt am Montag, 21. Oktober, und findet achtmal jeweils von 10 bis 11 Uhr im Gesundheitszentrum Neuhof, Wiedenstrasse 52, in Mels statt (Anmeldungen: Pro Senectute Werdenberg Sarganserland, Buchs, Telefon 081 750 01 50 oder 071 757 89 08, E-Mail kurs@rs@sg.pro-senectute.ch). (pd)

Aus digitalen Fotos das Optimum holen

Sargans. – Bei der Computerschule Sargans & Buchs startet am Donnerstag, 24. Oktober, ein Abendkurs zur «Digitalen Bildbearbeitung am PC». Die Teilnehmenden arbeiten mit dem Programm «Adobe Photoshop-Elements». Sie lernen, wie man die Qualität eines Fotos verbessern kann, etwa rote Augen mit wenig Aufwand wegretuschieren, die Schärfe des Bildes mit einem Filter verbessern oder Helligkeit bzw. Kontrast eines Bildes verändern. Ein weiteres Thema ist, wie Bilder für die Veröffentlichung im Internet zu bearbeiten. Der Kurs umfasst vier Abende und dauert jeweils von 19 bis 21.30 Uhr. Mehr Infos: www.tima.ch). (pd)

HEIZÖL

Detailpreise für Heizöl extra leicht, pro 100 l bei 15°C, inkl. MWSt.

Periode	2.10.13	9.10.13
1000–2999	101.45	104.05
3000–5999	99.20	101.80
6000–9000	98.20	100.75

Bei Verkaufsabschluss verbindlicher Preis ist verbindlich!

Saalgebäude ist gleichzeitig für mehrere Anlässe nutzbar

Das Siegerprojekt «pinot noir» hat Preisgericht und Experten mit beratender Stimme ein einstimmiges Urteil fällen lassen. Der «Sarganserländer» kennt die Vorzüge des Projekts, das noch weiterentwickelt wird.

Von Heinz Gmür

Mels. – «Das Gemeinde- und Kulturzentrum soll das für Mels charakteristische Vereins-, das Kultur- und das aussergewöhnlich reiche und lebendige Dorfleben unterstützen und fördern. Es soll in seiner Gesamtheit – mit Saal, Umgebung, Plätzen und Wegen – zu einem Treffpunkt und Begegnungszentrum werden.» So formulierte der Melser Gemeinderat seit Monaten seine Erwartungen an das angestrebte Gesamtprojekt Gemeinde- und Kulturzentrum. Einzubinden galt es auch einen Ergänzungsbau zum Rathaus als Verwaltungsgebäude, zu berücksichtigen die Nutzung von Synergien mit weiteren Partnern wie der Weinbaugenossenschaft oder Nachbarn.

Daraus ergab sich die Wettbewerbsaufgabe, die einen Gemeindesaal mit Vereinsräumlichkeiten, die Gestaltung der angestrebten Freiräume in der Umgebung, einen Durchgangsweg Dorfplatz bis Untergässli, eine Tiefgarage, einen Ergänzungsbau zum Rathaus sowie das ergänzende private Bauprojekt der Weinbaugenossenschaft umfassen sollte.

41 am Start, 5 in Runde 3

Nachdem sich 80 Interessierte für den Wettbewerb angemeldet hatten, reichten schliesslich 41 fristgerecht ein eigenes Projekt ein. 25 schieden in einem ersten Rundgang aus, 11 in einem zweiten, so dass am dritten Jurytag vom 30. September noch fünf Projekte im Rennen waren.

Die Wahl des Siegerprojekts erfolgte schliesslich einstimmig, wobei sich nicht nur das siebenköpfige (stimmberechtigten) Preisgericht, sondern auch die 16 Experten mit beratender Stimme für das Projekt «pinot noir» der «Raumfindung Architekten» aus Rapperswil entschieden.

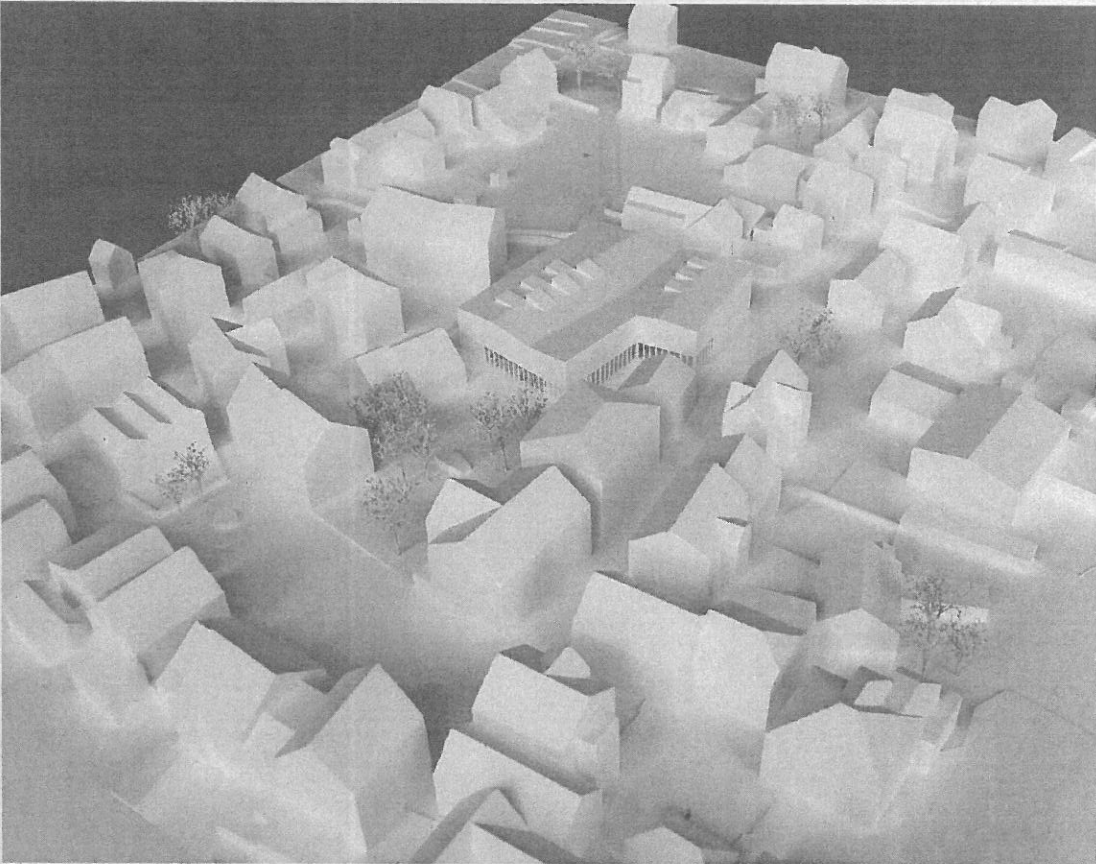
Aus dem Projektbeschrieb

Der Projektbeschrieb im Bericht des Preisgerichts hilft bei der Veranschaulichung des siegreichen Projekts «pinot noir», das von der «Raumfindung Architekten» aus Rapperswil eingereicht wurde. Da heisst es unter anderem: «Zwei ineinandergeschobene Gebäudevolumen – der zum neuen 'Rathausplatz' gerichtete grössere Hauptkörper und ein mit der Längsseite an die Wangserstrasse angedockter kleinerer Baukörper – bilden zusammen ein sehr kompaktes, in der Höhe an die umliegenden Häuser angepasste Gesamtgebäude für das neue Kulturzentrum Mels» (oberes Bild, Mitte).

Und weiter: «Die Erweiterung des Rathauses schliesst in Grösse und

Öffnungszeiten der Ausstellung

Mels. – Die Projektarbeiten werden vom 21. bis 30. Oktober 2013 im «Löwen»-Saal öffentlich ausgestellt. Die Bevölkerung ist eingeladen, die Projekte in diesem Zeitraum zu besichtigen. Es gelten folgende Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch, jeweils 17.30 - 19.30 Uhr (Freitag bis 20 Uhr), Samstag und Sonntag, jeweils 16 bis 18 Uhr. Mitglieder der Arbeitsgruppe stehen für Auskünfte gerne bereit. (hg)



In der Höhe den umliegenden Gebäuden gut angepasst: Das Gesamtgebäude für das neue Kulturzentrum Mels (Bildmitte) besteht aus einem grösseren Haupt- und einem zweiten kleineren Baukörper.

Bilder Gemeinde Mels

Stellung in logischer Weise als lineares und mit einer verglasten Passerelle verbundenes Gebäude stirnseitig an die Ostseite des bestehenden Rathauses an. Der Haupteingang und das frequentierte Erdgeschoss orientieren sich dabei zum neuen Platz. Zusammen mit der flach geneigten Giebelfassade des Kulturzentrums wird der neue, mit einem Brunnen subtil in Teilbereiche strukturierte Fest- und Marktplatz präzise gefasst und über eine attraktive und einladende Fassadengestaltung beider Erdgeschosse zum angenehmen Aufenthaltsort.» Was zu folgendem Fazit führt: «Mit der städtebaulichen Setzung der beiden neuen Bauvolumen gelingt es, sehr differenzierte und in Grösse und Anordnung dem Dorf angepasste Durchgänge und Gassen zu bilden. Nebst der Schlichtheit und Effizienz der vorgeschlagenen Neubauten ist es insbesondere die Qualität des Aussenraums, die in Kombination mit einer überzeugenden Aussenraumgestaltung durch Bäume, Plätze, Garten und Brunnen das ganze Quartier zwischen Kirche- und Dorfplatz in die Betrachtungen mit einbezieht und eine für die inneren Funktionen hervorragende Ausgangslage schafft.»

Wichtige Mehrfachnutzung

«Betrieblich und funktional profitiert das Projekt für den Gemeindesaal von der ebenerdigen und parallelen Anordnung von grossem und kleinem Saal mit dem verbindenden Foyer», wird als grosser Pluspunkt hervorgehoben.

«Die gleichzeitige Mehrfachnutzung der zwei Säle, des Musikraums und des Tanzlokals ist einfach und effizient möglich. Ebenso können die Nutzungen der kleineren Proberäume problemlos vom grossen Saal/Foyer räumlich getrennt erfolgen. Die leicht trapezförmige Grundriss-Geometrie des grossen Saals verspricht eine günstige Akustik, die Möglichkeit der natürlichen Belichtung über effiziente Oblichter steigert die Nutzungsqualität. Insgesamt verspricht das Projekt vielfältige Nutzungskombinationen», heisst es schliesslich.

Das gab den Ausschlag... Gemeindepräsident Guido Fischer

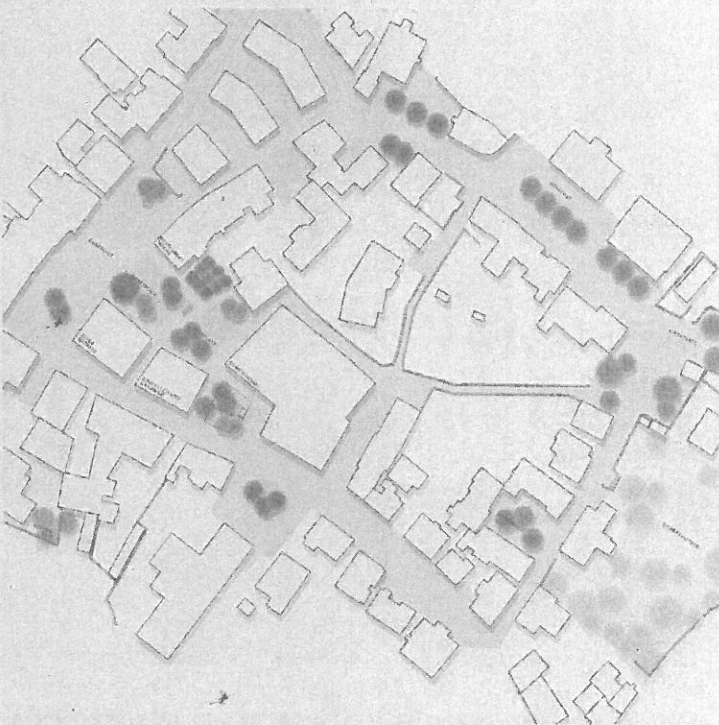
legte gegenüber dem «Sarganserländer» noch einmal die wichtigsten Argumente dar, die für das beschriebene Siegerprojekt gesprochen hätten. Das Projekt füge sich beispielsweise in seiner Gesamtheit gut ins Dorfbild ein und habe dennoch einen eigenständigen Charakter. Auch die Fassaden von der Wangserstrasse her betrachtet seien passend. Zudem nähmen die Gebäude in Gebäudegrösse und -form Rücksicht auf den bestehenden Dorfkern. «Auch die eingesetzten Materialien berücksichtigen die Schutzverordnung unserer Gemeinde», ergänzte Fischer.

Das Saalgebäude ist laut dem Gemeindeoberhaupt so aufgebaut, dass es für unterschiedliche Zwecke und parallel mit mehreren Anlässen in den verschiedenen Räumen nutzbar ist. Die kleineren Proberäume können unabhängig vom grossen Saal/Foyer genutzt werden. «Die vielfältigen Nutzungskombinationen und die Möglichkeit zur Mehrfachnutzung entsprechen einem zentralen Anliegen des Gemeinderates», verdeutlicht Fischer.

Weiterentwicklung möglich

Überzeugt hat auch die Strukturierung und Gestaltung des Aussenraumes durch Bäume, Plätze, Garten und Brunnen, zumal ihr für die weitere Projektentwicklung überdurchschnittliches Potenzial attestiert wird. Dazu passt, dass die Verbindungswege eine gute Zirkulation der Fussgänger ermöglichen. «Das Projekt ist vernünftig etappierbar», ergänzte Fischer, «die Rathausenerweiterung lässt sich auch nach dem Saalbau realisieren». Diese sei in der inneren Anordnung flexibel und habe eine attraktive Treppenhauserschliessung. Der Haupteingang und das frequentierte Erdgeschoss orientieren sich zum neuen «Rathausplatz».

Nicht zuletzt lasse das Gesamtprojekt in der nun folgenden Projektphase eine Weiterentwicklung zu – etwa bezüglich Foyer, Küche, Dachgestaltungen wie auch weiterer Details.



Aus der Vogelperspektive: Saalgebäude, Rathaus-Erweiterungsbau und «Rathausplatz» sind gut zu erkennen.